

Partnerschaft mit ägyptischer Berufsschule

■ KREIS ESSLINGEN: Initiative von Sieghard Bender ermöglicht Ausbildung von dringend benötigten Elektrikern und Installateuren

VON KLAUS HARTER

Schlecht verlegte elektrische Leitungen, mangelhafte Installationen in Toiletten und Bädern, herunterhängende Stromkabel, die eine tödliche Gefahr für Kinder sind – Beispiele dafür, wie nötig es ist, Elektriker und Installateure auszubilden, entdeckte Sieghard Bender auf seinen Urlaubsreisen in Ägypten jede Menge. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Kreis Esslingen erfuhr auch, dass viele Jugendliche nur schlechte Perspektiven haben. Anfang des Jahres hat er nun die Partnerschaft der IG Metall mit einer Berufsschule in der Nähe der oberägyptischen Stadt Luxor perfekt gemacht. Ziel ist es, eine duale Berufsausbildung aufzubauen, wie sie sich in Deutschland bewährt hat. Verschiedene Unternehmen aus dem Kreis Esslingen unterstützen das Projekt.

Die Weichen für eine Zusammenarbeit hatte Bender bereits im vergangenen Jahr gestellt. Doch nachdem Mohammed Mursi Präsident geworden war, gab es „ein paar Monate Hängepartie“. Denn der Präsident könne die Gouverneure entlassen, begründet Bender. Und Ezzat Saad, der Gouverneur der Region Luxor, sei kein Anhänger der bei der Präsidentschaftswahl siegreichen Muslimbrüder, aber er blieb im Amt – und damit als zentrale Stütze der Partnerschaft erhalten. Bei seiner jüngsten Reise erhielt Bender schließlich im Kultusministerium in Kairo den Stempel, der die Partnerschaft offiziell besiegelte.

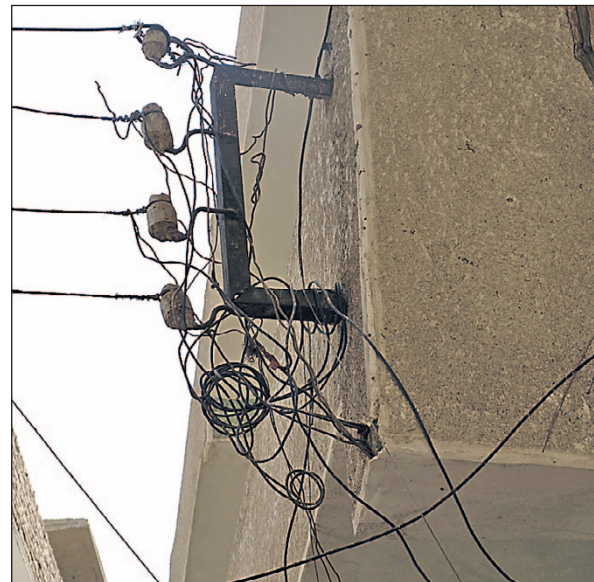
Vier Lehrer lernen Deutsch

Das Projekt geht auf Benders Privatinitiative zurück. Am Erfolg zweifelt er nicht: „Wir haben einen guten Gouverneur, wir haben die deutsche Botschaft hinter uns und wir haben gute Leute vor Ort.“ Dazu zählt Ahmed Amar, Leiter eines Projekts für arme, kranke und behinderte Kinder, das die „Kleine Pyramide“, eine Organisation aus Trier, finanziert. Er spreche perfekt Deutsch und sei einer der Garanten, dass die Hilfe an der richtigen Stelle ankomme.

In dem halben Jahr zwischen Benders jüngsten Reisen hat die Schule vier Ausbilder ausgesucht, die derzeit Deutsch lernen. Ihr Lehrer Stefan Gerke von der deutschen Schule in Luxor bestätigt, dass sie sehr engagiert sind. Alle vier haben junge Familien. Das erleichtere es, ein



Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Sieghard Bender, präsentiert den ägyptischen Partnern Maschinen von Metabo. Das Nürtinger Unternehmen unterstützt das Projekt wie auch andere Firmen aus dem Kreis Esslingen. Fotos: e



Kabelsalat: Herunterhängende Stromleitungen sind eine tödliche Gefahr, weil immer wieder Kinder hinfassen.

Visum zu bekommen, weiß Bender. In ein paar Monaten sollen sie in den Kreis Esslingen kommen und in Schulen und Betrieben Einblicke in die Berufsausbildung erhalten. Bender ist zuversichtlich, dass Firmen aus dem Kreis Esslingen auch mal

Ausbilder freistellen, damit diese in der technischen Schule ihre Erfahrungen vermitteln. Das Projekt startet mit 40 Auszubildenden. Darunter sollten möglichst Kopten sein, denn in der Region Luxor gebe es eine große koptische Ge-



Wie wichtig es ist, Installateure auszubilden, zeigt eine Toilette in der Berufsschule.

meinde. Nach zwei Jahren machen sie die Gesellenprüfung. An Arbeit wird es den Elektrikern und Installateuren allein schon wegen des Baubooms, der aus dem hohen Bevölkerungswachstum resultiert, nicht mangeln. Aber auch in den Hotels fän-

den sie viel Arbeit, erzählte ein Hoteldirektor dem Gewerkschafter. Den Deutschkurs der Lehrer zahlt die IG Metall. „So viele Spenden haben wir schon.“ Jetzt sucht Bender Paten für die Auszubildenden. Das kann jeder werden, aber „erste Ansprechpartner sind für mich die Jugendvertretungen“. In Ägypten sei es üblich, Schulgeld zu zahlen, die Lehrlinge sollen dagegen eine Ausbildungsvergütung erhalten, die die Paten aufbringen. Im Monat sind das 25 Euro, 15 davon erhalten die Jugendlichen direkt, 10 Euro gehen an die Schule. Wenn Jugendvertretungen in Unternehmen genügend junge Unterstützer fänden, reiche es schon, wenn jeder einen oder zwei Euro zahle. Benders Wunsch ist, dass ein deutsch-ägyptischer Jugendaustausch entsteht. Junge Deutsche fänden in Luxor in einem Jugendhotel, das in der Regel leer stehe, eine günstige Unterkunft.

Tourismus neu ausrichten

Im Sommer wollen die IG Metall und die am Projekt beteiligten Firmen einen großen Container vollgepackt mit Ausrüstung für die technische Schule nach Ägypten schicken. Weil der Transport teuer ist, hätte Sieghard Bender gerne staatliche Unterstützung. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit lehnte es ab, das Projekt zu unterstützen. Es sei „wenig kompatibel mit den Kriterien der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“. Obwohl die Bundestagsabgeordneten Michael Hennrich (CDU) und Klaus Brandner (SPD) dafür geworben hätten und die deutsche Botschaft in Kairo dahinter stehe, merkt Bender süffisant an. Der Botschafter sage: „Endlich mal etwas Konkretes.“

Eine Anregung haben die Ägypter schon aufgegriffen, berichtet Bender: Im vergangenen Jahr habe er mit dem Gouverneur darüber gesprochen, den Tourismus in Luxor mit seinen berühmten historischen Stätten neu auszurichten. Bisher würden Touristen in Bussen herangekarrt. Davon profitierten Reiseunternehmen, „bei den Leuten vor Ort bleibt nichts hängen“. Bender regte an, die Touristen nicht mehr durchzuschleusen, sondern ihnen historische Vorträge oder Seminare anzubieten, sie über die Landwirtschaft zu informieren und Besuche in Dörfern zu organisieren. Wichtig sei, die regionale Wertschöpfung zu stärken.